



Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes NRW

Newsletter 3/2008, 13.03.2008

1. Informationen der Sprecherinnen

1.1 Gespräch mit Frau Dr. Seidl, Torsten Drewke (Fraktion GRÜNE NRW) am 19.02.2008 im Landtag NRW

1.2 Ausschreibung Bund-Länder-Programm '200 neue Professorinnen'

1.3 Schreiben an Minister Pinkwart zur Unterrepräsentanz von Frauen in Hochschulräten

2. Landes- und Bundespolitik / Aus den Ministerien

2.1 Vereinbarkeit von Familie und Beruf - Betreuungsplätze in NRW

2.2 Start des Förderprogramms 'Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung'

2.3 Einigkeit beim Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung über eine stärkere Beteiligung von Frauen in der Wissenschaft

2.4 Bundesbericht zur Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses (BuWiN) - Berücksichtigung gleichstellungspolitischer Aspekte

2.5 Konstituierende Sitzung der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern (GWK) – Weiterführung des Pakts für Innovation

2.6 Machbarkeitsstudie 'Gender Budgeting auf Bundesebene'

2.7 Öffentliche Anhörung des Bundestagsausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung zum Thema 'Frauen in der Wissenschaft und Gender in der Forschung'

3. Fachinformationen

3.1 Niedrige Entlohnung von Teilzeitarbeit ist mittelbare Diskriminierung

3.2 EU-Kommissionsbericht zur Gleichstellung von Frauen und Männern – 2008

3.3 Aufruf zur Weltfrauenkonferenz in Venezuela 2011

3.4 NRW-Studie: Frauen zwischen Beruf und Familie, Entwicklungen NRW 1997-2005

3.5 DUZ spezial zu Konferenz 'Karrierewege in der Hochschulmedizin' erschienen

3.6 Lebensentwürfe jenseits überkommener Rollenbilder – Wanderausstellung 'Rollenbilder im Wandel'

3.7 Statistisches Bundesamt - 13% mehr Studienanfängerinnen in Ingenieurwissenschaften

3.8 Beiträge für Zeitschrift Frauenforschung & Geschlechterstudien

3.9 Hochschulen mit Nachholbedarf in Sachen Familienfreundlichkeit

3.10 Statistik kurz gefasst: Neue Daten über Frauen in Wissenschaft und Technik und 'DoktoratsinhaberInnen'

3.11 Neues europäisches Masterprogramm MATILDA

3.12 HIS-Studie 'Studieren mit Kind' in Berlin vorgestellt

3.13 Die Exzellenzinitiative - exzellente Forschung und exzellente Gleichstellung?

4. Aus den Hochschulen

4.1 Die leistungsorientierte Mittelverteilung an den Hochschulen des Landes NRW 2007 - 2010/Uni Paderborn

5. Ausschreibungen

5.1 Stellen/Stipendien am Graduiertenkolleg 'Demokratie und Kapitalismus' / Universität Siegen

6. Termine

7. Kontakt / Impressum

1. Informationen der Sprecherinnen

1.1 Gespräch mit Frau Dr. Seidl, Torsten Drewke (Fraktion GRÜNE NRW) am 19.02.2008 im Landtag NRW

Ansatz des Gesprächs war das Bund-Länder-Programm '200 neue Professorinnen'.

Die LaKof NRW wird die GRÜNEN bei einer großen Anfragen an den Landtag NRW unterstützen. Als Themenblöcke sind angedacht:

Berufungsverfahren (insbesondere Regelungen, die noch immer verhindern, dass Frauen berufen werden), Kinderbetreuung (Anregung von Landesprogrammen), Nachwuchsförderung, Mentoring, Stipendien (Anregung von Landesprogrammen), Genderinhalte in der Lehre, Genderstudies, Frauen- und Geschlechterforschung, Akkreditierung, Ausstattung der Gleichstellungsbeauftragten in den Hochschulen (hier soll ein Monitoring erfolgen) und familienfreundliche Ferien- bzw. Urlaubszeiten.

1.2 Ausschreibung Bund-Länder-Programm '200 neue Professorinnen'

Die [Ausschreibung zum Professorinnenprogramm](#) ist leider nach wie vor noch nicht erschienen. Die Mitglieder der LaKof NRW erhalten nach Bekanntgabe umgehend Nachricht, zudem wird der Termin auf der [Homepage der LaKof](#) bekannt gegeben.

1.3 Schreiben an Minister Pinkwart zur Unterrepräsentanz von Frauen in Hochschulräten

Die LaKof NRW hat in einem Schreiben an Minister Pinkwart auf die Unterrepräsentanz von Frauen in Hochschulräten hingewiesen.

Hintergrund: Forscher der Ruhr-Universität Bochum veröffentlichten ihre [Studienergebnisse](#) zur Zusammensetzung der Hochschulräte.

Die meisten Hochschulräte (61%) sind sowohl mit externen als auch mit internen Mitgliedern besetzt, wobei die internen Mitglieder zumeist aus der Professorenschaft stammen (62%). Solche gemischten Hochschulräte haben durchschnittlich elf Mitglieder, während rein extern besetzte durchschnittlich acht Mitglieder haben. Fach- und private Hochschulen haben im Mittel größere Räte (zehn bzw. elf Mitglieder) als Universitäten (neun Mitglieder). Nur jedes fünfte Hochschulratsmitglied ist eine Frau.

Weitere Informationen und Daten zum Thema sind auch im [CEWS-Statistikportal](#) einzusehen.

2. Landes- und Bundespolitik / Aus den Ministerien

2.1 Vereinbarkeit von Familie und Beruf - Betreuungsplätze in NRW

Die Landesregierung hat beschlossen, zum 1. August weitere 10.600 Plätze für unter Dreijährige zu schaffen. Das Kinderbildungsgesetz (Kibiz) soll bereits am 1. August 2008 in Kraft treten. Mit dem 'Kibiz' soll ab 2008 vom Land jährlich Mittel von einer Milliarde Euro in die Kinderbetreuung fließen. Mit dem Gesetz plant die Regierung bis 2010 die Schaffung von rund 70 000 zusätzlichen Betreuungsplätzen für Kleinkinder sowie eine verbesserte Sprachförderung, zudem ist der Ausbau von 3000 Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren vorgesehen.

2.2 Start des Förderprogramms 'Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung'

Mit einem neuen Förderprogramm unterstützt das Bundesfamilienministerium Unternehmen, die für die Kleinkinder ihrer Beschäftigten neue Plätze in Kindertageseinrichtungen schaffen. Für das Programm stehen bis Ende 2011 insgesamt 50 Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds bereit. Weitere [Informationen](#) (BMBF Pressemitteilung Nr. 265/2008)

2.3 Einigkeit beim Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung über eine stärkere Beteiligung von Frauen in der Wissenschaft

Frauen müssen mehr und vor allem anders als bisher gefördert werden, wenn sie an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen Erfolg haben sollen. Darin waren sich die Sachverständigen mit den Mitgliedern des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung während der öffentlichen Anhörung am Montag, dem 18. Februar 2008, einig. [Mehr hierzu](#).

2.4 Bundesbericht zur Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses (BuWiN) - Berücksichtigung gleichstellungspolitischer Aspekte

Der [erste Bundesbericht zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses \(BuWiN\)](#) bestätigt das vielfältige Spektrum und die hohe Qualität der Nachwuchsförderung in Deutschland. Mit dem Bericht will die Bundesregierung zugleich die Schaffung optimaler Bedingungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs in Deutschland voran bringen. Als Schlussfolgerung aus der Situationsbeschreibung gibt der BuWiN Anstöße zur Verbesserung der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Ein Reformbereich hierbei: Chancengerechtigkeit (insbesondere der Geschlechter sowie hinsichtlich Behinderung), etwa durch die verbindliche Verankerung von Beiträgen zur Verbesserung von Chancengleichheit und Gleichstellung in den

Nachwuchsförderprogrammen.

Kapitel 2.3 des Berichts: [Von der Frauenförderung zur Gleichstellungspolitik - die Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses](#)

2.5 Konstituierende Sitzung der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern (GWK) – Weiterführung des Pakts für Innovation

Als erste Vorsitzende der GWK wird die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Dr. Annette Schavan, im Jahre 2008 dem Gremium präsidieren. Zum stellvertretenden Vorsitzenden der GWK wurde der Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Berlin, Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner, gewählt.

Die GWK verständigte sich auf inhaltliche Eckpunkte für eine Mögliche Fortführung des Paktes für Forschung und Innovation, um den angestoßenen Strukturwandel in der Wissenschaft über das Jahr 2010 hinaus aktiv zu unterstützen. Sie legte die gemeinsamen forschungspolitischen Ziele nieder, die mit einer möglichen Fortschreibung des Paktes erreicht werden sollen: [Pressemitteilung der GWK vom 18.02.08](#)

2.6 Machbarkeitsstudie 'Gender Budgeting auf Bundesebene'

Prof. Dr. Christine Färber stellte am 28.02. im Ausschuss 09 (Frauenpolitik) des Landtags die [Machbarkeitsstudie ‚Gender Budgeting auf Bundesebene‘](#) vor. Das Protokoll der Sitzung ist noch nicht online, die Studie ist jedoch im Web einzusehen.

2.7 Öffentliche Anhörung des Bundestagsausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung zum Thema 'Frauen in der Wissenschaft und Gender in der Forschung'

Am 18. Februar 2008 fand im Bundestag in Berlin die [Öffentliche Anhörung des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung zum Thema "Frauen in der Wissenschaft und Gender in der Forschung"](#) statt.

Berichte und Beiträge hierzu:

- Kühne, Anja: [Mehr Vielfalt für die Wissenschaft](#), In: Der Tagesspiegel (19.02.2008)
- Goddar, Jeannette: [Eine von zwei nicht genutzten Ressourcen, Professorinnen nur auf jedem siebten Lehrstuhl](#), In: Frankfurter Rundschau (19.02.2008)
- CDU/CSU-Bundestagsfraktion: [Aigner/Hübinger: Hemmnisse für Frauen auf dem Weg zur Professur](#), Pressemitteilung (18.02.2008)
- Freier Zusammenschluss von StudentInnenschaften: [Geschlechtergerechtigkeit in der Wissenschaft fängt bei den Studierenden an](#)

3. Fachinformationen

3.1 Niedrige Entlohnung von Teilzeitarbeit ist mittelbare Diskriminierung

Auf die Klage einer Berliner Lehrerin hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) entschieden (C-300/06), dass die im Vergleich zu vollzeitbeschäftigten deutschen BeamtInnen niedrigere Entlohnung für Überstunden von teilzeitbeschäftigten KollegInnen nach EU-Recht unzulässig ist. Da weit überwiegend Frauen teilzeitbeschäftigt seien, stelle die Ungleichstellung eine mittelbare Diskriminierung von Frauen dar. Nach dem Berliner Beamtenengesetz ist der Satz für den finanziellen Ausgleich von Überstunden bei Vollzeitbeschäftigten höher als bei Teilzeitbeschäftigten. Obwohl sich die EuGH-Entscheidung zunächst auf den Fall der beamteten Klägerin bezieht, hat sie nach Ansicht des DGB grundsätzliche Bedeutung. Da sich das Gericht auf den Grundsatz der gleichen Bezahlung für gleiche Arbeit gestützt und außerdem mittelbare Frauendiskriminierung festgestellt habe, habe das Urteil weit reichende Konsequenzen auch für den Bereich der Privatwirtschaft.

3.2 EU-Kommissionsbericht zur Gleichstellung von Frauen und Männern – 2008

Der [EU-Kommissionsbericht zur Gleichstellung von Frauen und Männern – 2008](#) ist online einzusehen.

3.3 Aufruf zur Weltfrauenkonferenz in Venezuela 2011

Der Frauenverband Courage ruft zur Beteiligung aller Frauen, Frauengruppen und -organisationen auf, sich an dem Diskussions- und Vorbereitungsprozess für die [Weltfrauenkonferenz 2011 in Venezuela](#) aktiv zu beteiligen. Die Initiatorinnen-Konferenz ist am 8. März 2008 in Venezuela.

3.4 NRW-Studie: Frauen zwischen Beruf und Familie, Entwicklungen NRW 1997-2005

Die Erwerbsorientierung und tatsächliche Erwerbsbeteiligung von Frauen in Nordrhein-Westfalen ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Die höhere Erwerbsbeteiligung ist allerdings im Wesentlichen auf einen wachsenden Anteil an geringfügig beschäftigten Frauen zurückzuführen. Und viele Mütter wollen arbeiten, finden aber nicht die passende Stelle. Dies geht aus dem Bericht "Frauen zwischen Beruf und Familie. Entwicklungen in Nordrhein-Westfalen 1997-2005" hervor. Ein weiterer Schwerpunkt der Studie ist die Ausbildungs- und Erwerbssituation von Frauen mit Zuwanderungsgeschichte. Die Studie steht [hier](#) zum Download bereit. Ergebnisse – Frauen an Hochschulen:

- Frauenquoten in der Hochschulausbildung: S.34
- Hochschulausbildung von Frauen mit Zuwanderungsgeschichte: S.100-101
- Frauenquoten an Hochschulen/akad. Karriere: S.112
- Geschlechtsspezifische Prägung bei der Wahl des Studienfachs: S. 112

3.5 DUZ spezial zu Konferenz ‚Karrierewege in der Hochschulmedizin‘ erschienen

Eine neu erschienene [Beilage zur Deutschen Universitätszeitung \(duz\)](#) dokumentiert die Ergebnisse des Workshops ‚Karrierewege in der Hochschulmedizin‘ der DFG vom November 2007 in Berlin. Das duz SPECIAL befasst sich mit den Chancen und Perspektiven für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Medizin und zeigt ‚best-practice-Beispiele‘. [Weitere Informationen zur Konferenz](#)

3.6 Lebensentwürfe jenseits überkommener Rollenbilder – Wanderausstellung ‚Rollenbilder im Wandel‘

Staatssekretär Gerd Hoofe und der Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit, Frank-J. Weise, haben am 7. Februar 2008 die [Wanderausstellung ‚Rollenbilder im Wandel‘](#) eröffnet.

3.7 Statistisches Bundesamt - 13% mehr Studienanfängerinnen in Ingenieurwissenschaften

Wie das Statistische Bundesamt zum Weltfrauentag am 8. März mitteilt, war bei jungen Frauen im Wintersemester 2007/2008 ein steigendes Interesse an einem Studium der Ingenieurwissenschaften festzustellen. Nach vorläufigen Ergebnissen haben sich im Wintersemester 2007/2008 in Deutschland 13 300 Studienanfängerinnen im ersten Hochschulsesemester für ein ingenieurwissenschaftliches Studium entschieden. Das waren 13% mehr als im Wintersemester 2006/2007. Die Zahl der männlichen Studienanfänger in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften stieg um 8% auf 48 300. Überdurchschnittliche Zunahmen verzeichneten auch die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. In dieser Fächergruppe stieg die Anzahl der Studienanfängerinnen um 8% auf 53 000. [Pressemitteilung Nr. 094 vom 05.03.08](#)

3.8 Beiträge für Zeitschrift Frauenforschung & Geschlechterstudien

Die Zeitschrift für Frauenforschung & Geschlechterstudien, deren Redaktion bei der Koordinationsstelle des Netzwerks Frauenforschung NRW angesiedelt ist, bittet um Beiträge, Aufsätze, Rezensionen und Tagungsberichte aus Ihren Forschungs- und Arbeitszusammenhängen - und für die neue Rubrik "Aus der gleichstellungspolitischen Praxis". Der jeweilige Redaktionsschluss der Ausgaben 2008 ist:

- 1) Redaktionsschluss Heft 2/2008: 15.04.2008
- 2) Redaktionsschluss Doppelheft 3+4/2008: 30.06.2008

Kontakt: Zeitschrift für Frauenforschung & Geschlechterstudien, [Redaktion](#) c/o [Netzwerk Frauenforschung NRW](#), Universität Dortmund, [Dr. Beate Kortendiek](#), 44221 Dortmund, Tel. 0231/755-5142

3.9 Hochschulen mit Nachholbedarf in Sachen Familienfreundlichkeit

Studierende mit Kind studieren länger und unterbrechen ihr Studium häufiger als ihre kinderlosen KommilitonInnen. Das geht aus der Studie [‚Studieren mit Kind‘ des Deutschen Studentenwerks \(DSW\)](#) hervor, die am 4. März in Berlin vorgestellt wurde. Demnach legen 52 Prozent der 67.000 Mütter und 36 Prozent der Männer eine Pause ein, um den Nachwuchs zu betreuen oder den höheren Geldbedarf zu decken. Die Unterbrechung dauert im Schnitt fünf Semester und damit fast ein ganzes Bachelor-Studium.

3.10 Statistik kurz gefasst: Neue Daten über Frauen in Wissenschaft und Technik und 'DoktoratsinhaberInnen'

In der Reihe 'Statistik kurz gefasst' von Eurostat ist jüngst eine Ausgabe zu 'Frauen in Wissenschaft und Technik' erschienen. Die aufbereiteten Daten geben Auskunft über Frauen in technisch-wissenschaftlichen Berufen einschließlich regionaler Anteile, Altersgruppen und Erwerbslosigkeit. Die Ausgabe 'DoktoratsinhaberInnen' befasst sich mit Promotionsabschlüssen in

der EU. So liegt beispielsweise die Abschlussquote bei weiblichen Doktoranden in nur sechs EU-Mitgliedsstaaten höher als bei männlichen. Die Statistiken '[Frauen in Wissenschaft und Technik](#)' und '[DoktoratsinhaberInnen](#)' sind online abrufbar.

3.11 Neues europäisches Masterprogramm MATILDA

[MATILDA](#) ist das erste europäische Joint-Degree-Masterprogramm für Frauen- und Geschlechtergeschichte. Fünf Partneruniversitäten sind daran beteiligt: die Universität Wien als koordinierende Universität, die Sofia University St. Kliment Ohridski, die Université Lumière Lyon 2, die Central European University (CEU) in Budapest und die University of Nottingham. MATILDA dauert zwei Jahre und startet zum ersten Mal im Herbst 2008.

3.12 HIS-Studie 'Studieren mit Kind' in Berlin vorgestellt

Die Studie liefert detaillierte Informationen zum Studienverlauf, zur Einnahmensituation, zur Situation der Kinderbetreuung und zum Beratungsbedarf. Die Ergebnisse der Studie können Sie [hier](#) einsehen.

3.13 Die Exzellenzinitiative - exzellente Forschung und exzellente Gleichstellung?

[Gastbeitrag 'Die Exzellenzinitiative - exzellente Forschung und exzellente Gleichstellung?'](#) von Mechthild Koreuber, Frauenbeauftragte der Freien Universität Berlin, im CEWS-Newsletter Nr. 59

4. Aus den Hochschulen

4.1 Die leistungsorientierte Mittelverteilung an den Hochschulen des Landes NRW 2007 - 2010/Uni Paderborn

Die Uni Paderborn hat die [Grundsätze der LOM](#) online gestellt.

Das neue Umverteilungsmodell umfasst nur noch *drei Indikatoren*: Parameter Absolventen, Parameter Drittmiteleinahmen, Parameter Promotionen (nur Universitäten).

Gleichstellungsrelevant sind hier:

- Die leistungsorientierte Mittelverteilung honoriert *Erfolge bei der Gleichstellung* hinsichtlich des Anteils weiblicher Absolventen in den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fächern an den Universitäten wie an den Fachhochschulen. Jeweils innerhalb eines Studienbereichs wird der Frauenanteil (Absolventinnen) einer Hochschule mit dem Landesdurchschnitt verglichen. Liegt der Frauenanteil an einer Hochschule in einem Fach unter dem Landesdurchschnitt erfolgt ein Abzug (Malus) - liegt er über dem Landesdurchschnitt wird in analoger Weise ein Bonus vergeben. Zur Verstärkung der Effekte bei der Bonus-/Malusrechnung werden die Ergebnisse mit 2 multipliziert. (Punkt 4.1.5)
- *Parameter Promotionen (nur an Universitäten)*: Eingang in die Umverteilungsrechnung der LOM findet ein Durchschnitt der Anzahl aller Promotionen in den Fächergruppen Geistes- und Gesellschaftswissenschaften (GG), Naturwissenschaften (NW) und Ingenieurwissenschaften (IW) in den letzten drei Jahren. Auch hier honoriert die leistungsorientierte Mittelverteilung die Erfolge bei der Gleichstellung (analoge Vorgehensweise wie unter 4.1.5 dargestellt). (Punkt 4.3)

5. Ausschreibungen

5.1 Stellen/Stipendien am Graduiertenkolleg 'Demokratie und Kapitalismus' / Universität Siegen

Die Universität Siegen sucht im Zusammenhang mit dem von der Rosa Luxemburg Stiftung eingerichteten Graduiertenkolleg 'Demokratie und Kapitalismus' zum 1.10.2008

- eine/n Wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in (1/2 Stelle TVL 13) zur Koordination des Promotionskollegs. Die Stelle ist befristet für 3 Jahre. Bewerbungsfrist ist der 31.7.2008. [Weitere Informationen](#)
- DoktorandInnen aus den Sozialwissenschaften, Kulturwissenschaften, Rechtswissenschaften, der Philosophie und den Wirtschaftswissenschaften. Detaillierte Informationen zum inhaltlichen Profil wie zu den Fördervoraussetzungen und einzureichenden Unterlagen finden sich auf der [Website der Stiftung](#). Bewerbungsschluss ist der 31.05.2008.

6. Termine

28. März 2008

Seminar/Kongress ‚Kinderbetreuung: Kinderrecht oder Notwendigkeit?‘ ~ Dänische, Deutsche und Niederländische Kinderbetreuung unter die Lupe genommen ~ von 9.15 bis 16.10 Uhr im Kulturhus Beek, Roerdompstraat 6, 6573 BH Beek-Ubbergen

Die Teilnahme ist gratis, das Seminar wird auf Englisch & Deutsch gehalten.

Anmeldung unter bei [Alexander Naessens](#), Deens Cultureel Instituut

10. April 2008

Fachtagung zum Thema [„Gleichstellungsorientierte Folgenabschätzung & Wirkungsanalysen - Beispiele und Erfahrungen“](#) an der Humboldt-Universität zu Berlin. Die Fachtagung präsentiert nationale und europäische Beispiele und Erfahrungen zu gleichstellungsorientierter Folgenabschätzung und richtet sich insbesondere an die Bundesverwaltung und an Forschende.

[Anmeldeformular](#)

15. April 2008

erste bundesweite ['Equal Pay Day'](#); er macht auf die immer noch bestehende Entgeltungleichheit zwischen Frauen und Männern

25. April 2008

5. Fachkongress WoMenPower im Rahmen der HANNOVER MESSE. Schirmherrin Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen eröffnet den Kongress. Das Motto lautet 'Potenziale nutzen - Vielfalt leben!'.

Das detaillierte Programm sowie das Anmeldeformular sind unter www.hannovermesse.de/womenpower bereitgestellt.

25./26. April 2008

Tagung ‚Zwischen Anerkennung und Marginalisierung: Gleichstellungspolitik in Zeiten von Exzellenz und Globalisierung‘ in der Universität Bielefeld. [Information](#) und Anmeldung: [Dipl.-Soz. Lydia Plöger](#), Interdisziplinäres Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (IFF) der Universität Bielefeld, Tel.: 0521/106-4558/74

01. bis 05. Mai

34. [Kongress von Frauen in Naturwissenschaft und Technik](#) (FINUT) in Bonn

4.-9. Mai 2008

Frauenpolitisches Seminar 'Was bringt Europa den Frauen' in Brüssel. Inhaltlicher Schwerpunkt wird die Hochschul- und Wissenschaftspolitik sein. Gebühr: 390,- Euro, inkl. Übernachtung und HP Anmeldung: [Heinrich Böll Stiftung NRW](#), Huckarder Str. 12, 44147 Dortmund, Tel.: 0231 – 91 44 04 - 23, Fax: - 44

15.-16. Mai 2008

Berufungstraining ‚POTENTIALE NUTZEN!‘

Individuelles Bewerbungstraining mit Video für Geistes- und Sozialwissenschaftlerinnen

Informationen: <http://www.cews.org/informationpool/vkalender.php>

15./16. Mai 2008

3. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf) in Hamburg zum Thema Hochschulzugang und Übergänge in der Hochschule

Tagungsbeitrag: 85 Euro für Nicht-Mitglieder

Ansprechpartnerin: [Prof. Dr. Margret Bülow-Schramm](#)

[Anmeldung online](#), Anmeldeschluss ist der 4. April 2008.

19. Mai 2008

Informationstagung zu ‚Akkreditierung und Gender‘ und Sitzung der BuKoF Kommission ‚Qualitätssicherung durch Genderkompetenz‘ an der TFH Berlin, Tagesordnung: 10-13 Uhr Informationstagung, 14-16 Uhr Sitzung der BuKoF Kommission

Tagungsort: Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Str. 10, 13353 Berlin, Haus Gauß, Raum 501. Die Anfahrtsskizze ist unter www.tfh-berlin.de zu finden. Anmeldungen bitte an wuest@tfh-berlin.de

09.-10. Juni 2008

Jahrestagung der BuKoF Kommission 'Frauenförderung und Frauenforschung an Fachhochschulen' in Bremen

22. - 24. September 2008

Jahrestagung der BuKoF in Bonn

25.- 26 September 2008

Berufungstraining ‚POTENTIALE NUTZEN!‘

Individuelles Bewerbungstraining mit Video für Natur- und Technikwissenschaftlerinnen und Medizinerinnen

Informationen: <http://www.cews.org/informationpool/vkalender.php>

7. Kontakt / Impressum

Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes Nordrhein-Westfalen
([LaKof NRW](#))

Koordinierungsstelle

[Dipl.-Soz.Päd. Annelene Gäckle, M.A.](#)

c/o Fachhochschule Köln

Ubierring 40

50678 Köln

Tel. 0221 - 8275 3611

Fax 0221 - 93179822

Sprecherinnen der LaKof NRW:

[Dipl.-Ing. Marlies Diepelt](#)

[Dipl.-Ing. Gabriele Drechsel](#)

[Dr. Masha Gerding](#)

[Dipl.-Ing. Dipl.-Soz.Arb. Gabriele Kirschbaum](#)

V.i.S.d.P.: Dipl.-Ing. Gabriele Drechsel